WIRTSCHAFT REGIONAL

SIEGERLAND-OLPE-WITTGENSTEIN

0/2023

http://www.wirtschaft-regional-online.de



Inhalt

Neue Berufswahl-SIEGEL-Runde eröffnet Seite 6

21 neue Azubis starten bei SIEGENIA Seite 7

Workshop bereitete auf Projektarbeit vor Seite 9

EJOT TEC CENTER -Campus für Innovationen Seite 11

Festival zeigt, wie die Region vorangeht Seite 12

Mehr Schiene braucht Siegen-Wittgenstein Seite 14

Wir gratulieren / Jubilare Seite 15

Rücknahme der Pläne bei Arbeitslosen begrüßt Seite 16

Unser Titelbild zeigt Frank Busemann, der auf Einladung der IHK Siegen und der Arbeitsgeberverbände Siegen-Wittgenstein nach Siegen gekommen war. (Foto: Heiner Morgenthal)

I m p r e s s u m

Wirtschaft regional ist eine Informationsschrift der heimischen Wirtschaft und erscheint alle vier Wochen als PDF-Ausgabe des Magazins "Wirtschaft regional

Verantwortlich für den Inhalt:

RA Dr. Thorsten Doublet Spandauer Straße 25 57072 Siegen

Redaktion:

Julia Förster M.A

Jan Krumnow

Redaktionsanschrift:

Unternehmerschaft Siegen-Wittgenstein Postfach 10 10 62 57010 Siegen

Tel.: (0271) 23 04 30 Fax: (0271) 2 31 69 48

E-mail: vdsm@arbeitgeberverbaende.de Internet: www.arbeitgeberverbaende.de

Ins Berufsleben gestartet

Die Krombacher Brauerei heißt in diesem Jahr 14 neue Auszubildende und dual Studierende im Team willkommen – davon vier am Standort in Steinfurt. Damit zählt das Familienunternehmen in Summe 35 Azubis und 13 dual Studierende, die in insgesamt 14 verschiedenen kaufmännischen und technischen Berufsfeldern ausgebildet werden.

Diese hohe Zahl an Nachwuchskräften zeigt: Die Krombacher Brauerei legt großen Wert auf die Förderung junger Talente. "Den eigenen Nachwuchs auszubilden und durch ein attraktives Arbeitsumfeld langfristig zu halten ist das wirksamste Mittel gegen den Fachkräftemangel", erklärt Ausbildungsleiterin Milena Jannek. "Viele unserer Mitarbeitenden haben ihre Karriere bei uns mit einer Ausbildung begonnen. Die Übernahmequote nach erfolgreichem Abschluss liegt bei nahezu 100 Prozent. Unser Ausbildungskonzept ist darauf ausgerichtet, dass die Fachkräfte von

morgen durch eine fundierte und praxisnahe Ausbildung bestmöglich auf die zukünftigen beruflichen Herausforderungen vorbereitet werden und Kompetenzen aufbauen, die das Unternehmen perspektivisch benötigt, um im Markt weiter erfolgreich zu sein."

Einführungswoche für alle Azubis

Mit dem Start der Ausbildung beginnt für die neuen Kolleginnen und Kollegen eine spannende Zeit. Einige von ihnen haben bereits als Aushilfen oder Praktikantinnen und Praktikanten "Krombacher Luft" geschnuppert und damit einen ersten Einblick in das Unternehmen erhalten. In der traditionellen Einführungswoche stand nun ein umfangreiches Programm an, bei dem die Neuzugänge die Geschäftsführung, Ausbilderinnen und Ausbilder der einzelnen Abteilungen sowie die Azubis und Studierenden aus höheren Lehrjahren zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch kennengelernt haben. Mitte September fand für den kompletten Ausbildungsjahrgang dann die erste Krombacher Azubi-Akademie statt – ein zweitägiger Workshop mit einem Mix aus Seminaren und Teambuilding-Aktionen, bei dem sie ihr Netzwerk auch standortübergreifend ausbauen konnten. Mit einem gemeinsamen Fahrsicherheitstraining endete der erste Ausbildungsmonat.

Auch in Zukunft ist die Krombacher Brauerei darum bemüht, dem Fachkräftemangel zu begegnen und junge Menschen für eine Ausbildung bei dem inhabergeführten Familienunternehmen zu begeistern. Für den Ausbildungsjahrgang 2024 wird bereits nach motivierten und engagierten Auszubildenden und dual Studierenden gesucht. Interessierte können sich im Internet unter https://www.krombacher.de/au sbildung über die entsprechenden Möglichkeiten informieren.



Die neuen Auszubildenden am Standort in Krombach mit Ausbildungsleiterin Milena Jannek (rechts). (Foto: Krombacher Brauerei Bernhard Schadeberg GmbH & Co. KG)



Frank Busemann berichtete kurzweilig von seiner Karriere als Spitzen-Leichtathlet und zog Parallelen zwischen der Leistungsbereitschaft im Sport und im Beruf. (Fotos: Heiner Morgenthal)

Vortragsveranstaltung von IHK und Arbeitgeververbänden

Keine Entwicklung ohne Anstrengung und Schmerzen

Rund 120 Gäste lockte Frank Busemann kürzlich auf Einladung der Industrieund Handelskammer Siegen (IHK) und der Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein (AGV) ins Haus der Siegerländer Wirtschaft. "Ein volles Haus – das passiert mir nicht oft", schmunzelte der Zehnkampf-Silbermedaillengewinner der Olympischen Spiele in Atlanta mit Blick auf den Stellenwert von Leichtathletik in der Öffentlichkeit. Dabei gab es durchaus Zeiten, in denen die

Deutschen international hatten mithalten können. Nicht so bei der kürzlich zu Ende gegangenen WM in Ungarn: "Burkina Faso und Botswana haben uns fertig gemacht", blickte der sympathische Dortmunder auf den Medaillenspiegel, der für die Bundesrepublik in allen drei Edelmetall-Kategorien eine "Null" ausweist.

Dabei zog der 48-Jährige im Laufe seines unterhaltsamen Vortrags durchaus Parallelen zwischen dem Sport und der Arbeitswelt. Nicht umsonst lautete der Titel auch "Mach's doch einfach – Die Erfolgsprinzipien des Sports für Beruf und Alltag". Tenor: Es ist wichtig, etwas zu haben, für das man "brennt", und: "Ohne Anstrengung und ohne Schmerzen wird man nicht besser."

Warum der Torwart selten in der Mitte stehen bleibt

Damit beantwortete der Gast die zu Beginn der Veranstaltung von IHK-Präsident Walter Viegener aufgeworfene Frage, ob das sportliche Erscheinungsbild einer Nation nicht immer auch ein Spiegelbild ihrer inneren Verfassung sei. Eine wichtige Erkenntnis Frank Busemanns, die zum unternehmerischen Handeln Viegeners und den zahlreichen anderen Unternehmen im IHK-Bezirk sowie in der AGV-Mitgliedschaft passt: "Beim Elfmeter hat der Fußballtorwart drei Möglichkeiten, um den Ball des Schützen zu halten. Er kann nach rechts oder links springen

oder stehen bleiben." Die Wahrscheinlichkeit, dass der Ball in der Mitte lande, sei 1:3. Und dennoch bleibe ein Torwart fast nie in der Mitte stehen. Doch warum ist das so? "Weil wir was tun müssen. Weil wir uns dann besser fühlen!" Ein Leitsatz, der auch erfolgreiches unternehmerisches Handeln charakterisiere.

Der Weg zum Erfolg finde immer in Wellenbewegungen statt – in der Wirtschaft und im Sport: "Erst kommt die Belastung, dann die Regeneration – und dann die Superkompensation, die zu einem höheren Level führt." Eine Erklärung, wie Erfolg physisch funktioniert. Doch auch im psychischen Bereich bezog Frank Busemann klar Stellung – beispielsweise zu der Diskussion

um die Abschaffung bzw. Veränderung der Bewertung bei Bundesjugendspielen. "Kinder wollen wissen, welchen Platz sie haben. Sie wollen sich messen." Und das sei eben in der Geschäftswelt genauso. Nur durch Wettbewerb gebe es beispielsweise auf dem Automobilsektor - Weiterentwicklung: "Deswegen darf es auch keine Abschaffung von Leistung geben. Die DDR hat das lange ausprobiert." Ein Ergebnis sei der jahrzehntelang beinahe unverändert gebaute Trab-

Unzählige Verletzungen vor der Olympia-Teilnahme

Und auch die Motivation, sich immer wieder neue Ziele zu setzen, sei alles andere als schädlich. Allerdings gab Buse-

mann auch einen wichtigen Tipp, der sich aus einer Kurve, bestehend aus Motivationsdefizit und -überschuss, ableitet: "Warten Sie nicht länger als 72 Stunden, um mit der Umsetzung zu beginnen!" Der Leichtathlet, seit dem Ende seiner aktiven Karriere als ARD-Experte medial sehr präsent, blickte in diesem Zusammenhang auch auf die Monate vor seinem Vize-Olympiasieg anno 1996, als er quasi im Wochentakt unzählige Verletzungen hatte. Immer wieder habe er dagegen angekämpft. Im Blick ein Ziel: Den Olympiasieg. Und das obwohl da der übermächtige sportliche Rivale Dan O'Brien wartete.

Mit dem Olympiasieg hat es bekanntlich nicht geklappt, es wurde Silber. Doch rückblikkend ist Busemann mit sich und seiner Leistung im Reinen. Auch das war für die Besucher eine wichtige Erkenntnis aus dem Vortrag: Im Rückblick sollte man nicht ewig verpasste Chancen bedauern, sondern zu den seinerzeit getroffenen Entscheidungen stehen. Wichtig sei ein gesunder Umgang mit den eigenen Stärken und Schwächen.

Christian F. Kocherscheidt, Vorsitzender der Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein, dankte Frank Busemann für seine lebendigen und treffenden Worte. "Ich habe es selten erlebt, dass mich ein Vortrag vom Anfang bis zum Ende so gefesselt hat", war Kocherscheidt zufrieden und moderierte im Anschluss einige Fragen aus dem Publikum.



Ex-Leichtathlet Frank Busemann (3.v.l.) hielt im Haus der Siegerländer Wirtschaft einen fesselnden Vortrag. Sehr zur Freude von Dr. Thorsten Doublet (Geschäftsführer), Christian F. Kocherscheidt (Vorsitzender, beide Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein), Walter Viegener (Präsident), Klaus Gräbener (Hauptgeschäftsführer, beide IHK Siegen) und Axel E. Barten (stellv. Vorsitzender Arbeitgeberverbände, v.l.).





Impressionen vom Vortrag









Neue Berufswahl-SIEGEL-Runde eröffnet



Das BO-Team der Clara-Schumann-Gesamtschule freut sich zusammen mit den Vertreterinnen der Wirtschaftsjunioren Südwestfalen e.V. über das neue Berufswahlsiegel, das von 2022 bis 2024 gültig ist. Im Bild (v.l.): Johannes Weisgerber, Bettina Meister (beide StuBo Sek II), Franziska Gebekken, Julia Förster, Gesine Westhäuser (alle Wirtschaftsjunioren Südwestfalen e.V.), Christian Scheerer (Schulleiter), Dyana Kalilullah, Thorsten Haan (beide StuBo Sek I) und Rüdiger Treude (Abteilungsleiter 8-10 und StuBo Sekl) (Foto: Archivbild)

erzeit tragen neun Schulen aus den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe das Berufswahl-SIEGEL als Anerkennung für ihre herausragende Berufswahlorientierung. Ab jetzt können sich weitere Schulen aus der Region für das bundesweit einmalige Qualitätszertifikat bewerben, das von den Wirtschaftsjunioren Südwestfalen vergeben wird. Gleichzeitig beginnt für die Schulen, die in 2021 das SIEGEL erhalten haben, die Rezertifizierungsrunde, denn das Berufswahl-SIEGEL ist eine Auszeichnung auf Zeit.

"Wir hoffen, dass durch die guten Beispiele aus den zurückliegenden Jahren weitere Schulen motiviert werden, sich für das Berufswahl-SIE- GEL zu bewerben. Die Bewerbungsunterlagen sowohl für Erst- wie auch Rezertifizierung können von unserer Internetseite www.berufswahlsiegel.org heruntergeladen werden. Bewerbungsschluss ist der 30. November 2023", erläutert die Projektleiterin Franziska Gebbeken von den Wirtschaftsjunioren Südwestfalen.

Verfahren läuft in zwei Stufen ab

Das Bewerbungsverfahren läuft in beiden Fällen in zwei Stufen ab. Zunächst beantworten die teilnehmenden Schulen einen Kriterienkatalog etwa zu Aktivitäten der Studien- und Berufswahlori-

entierung, zur innerschulischen Oualitätssicherung oder zur Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern und Eltern. Die Auswertung der schriftlichen Bewerbung erfolgt durch eine unabhängige Jury. Sind die Eindrücke positiv, findet danach eine Auditierung vor Ort in der Schule statt. Wird auch diese Runde gemeistert, erfolgt am Ende im Sommer 2024 die Verleihung des Berufswahl-SIEGELs.

Neben den Wirtschaftsjunioren Südwestfalen, einem Zusammenschluss junger Unternehmer und angestellter Führungskräfte, arbeiten in der Jury u. a. erfahrene Pädagogen, Vertreter der Agentur für Arbeit, der Kreishandwerkerschaft, der IHK Siegen, der IG Metall und des DGB sowie verschiedener Unternehmen und der Arbeitgeberverbände mit.

"Das Berufswahl-SIEGEL wird nach bundesweit einheitlichen Kriterien vergeben. Es hat dadurch einen sehr hohen Stellenwert und eine besondere Aussagekraft in Bezug auf die Qualität der Berufswahlorientierung an weiterführenden Schulen. Die Wirtschaftsjunioren Südwestfalen unterstützen dieses Projekt, weil davon nicht nur die Schulen profitieren, sondern vor allem die Jugendlichen, die besser auf ihre Berufswahl vorbereitet werden", so Franziska Gebbeken.

21 neue Azubis starten bei SIEGENIA



Die 21 neuen Auszubildenden bei SIEGENIA in Niederdielfen freuen sich auf den Start ins Berufsleben. (Foto: SIEGENIA GRUPPE)

ls wichtiger Ausbil-Adungsbetrieb in der Region legt die SIEGENIA GRUPPE Wert darauf, talentierten Nachwuchskräften attraktive berufliche Perspektiven zu eröffnen. Auch im aktuellen Ausbildungsjahr unterstreicht die Unternehmensgruppe ihr Engagement für den Fachkräftenachwuchs: Anfang September gingen am Hauptstandort des Unternehmens in Wilnsdorf-Niederdielfen 21 neue Auszubildende an den Start. Insgesamt stellt das in vierter Generation geführte Familienunternehmen mit seinen weltweit ca. 2.800 Mitarbeitenden in diesem Jahr 36 Auszubildende ein - erneut mehr als im Vorjahr - und beschäftigt damit seit Anfang September 95 Azubis an seinen drei deutschen Standorten.

Ausbildungsleiterin Nina Herter betont: "Wir freuen uns, die neuen Auszubildenden mit einer praxisorientierten Berufsausbildung für die Herausforderungen von morgen zu qualifizieren. Gemeinsam mit ihnen möchten wir uns für die Gestaltung der Zukunft stark machen. Um auch weiterhin motivierte und verantwortungsbewusste junge Menschen für unser Unternehmen zu gewinnen, gehen wir erfolgreich unkonventionelle Wege wie z. B. mit unserem SIEGENIA Rap, der besonders junge Menschen ansprechen soll."

Auf äußerst positive Resonanz stieß die im vergangenen Jahr erstmals eingeräumte Möglichkeit zur individuellen Gestaltung der Work-Life-Balance. Auch die neuen Berufsanfänger können deshalb Einfluss auf ihre wöchentliche Arbeitszeit nehmen. Zur Auswahl stehen 35, 37,5 bzw. 40 Stunden. Im Laufe der Ausbildung haben die jungen Menschen darüber hinaus die Option zur einmaligen Anpassung ihrer Arbeitszeit. Das erlaubt ihnen, erste Erfahrungen zu sammeln, um dann ggf.

flexibel auf ihre persönlichen Präferenzen einzugehen. Auch für seine vielseitigen Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist das Unternehmen bekannt: Bereits zwei Mal wurde SIEGENIA am Standort Niederdielfen vom Kompetenzzentrum Frau & Beruf Siegen-Wittgenstein/Olpe als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet.

Den Einstieg leicht gemacht

Nach einem herzlichen Willkommen verbringen die neuen Azubis die ersten Tage ihrer Ausbildung gemeinsam mit ihren Ausbilderinnen und Ausbildern, um sich über den Ablauf der kommenden Monate und ihre Erwartungen auszutauschen. Eine Werksbesichtigung vermittelt ihnen anschließend ein lebendiges Bild des Unternehmens. In wenigen Tagen treffen sie im Rahmen eines dreitägigen

Azubiseminars auf die neuen Azubis der Standorte Hermeskeil/Reinsfeld und Velbert. Mit dem Seminar verfolgt SIEGENIA das Ziel, die jungen Nachwuchskräfte in einem informativ-unterhaltsamen Rahmen dabei zu unterstützen, dass sie als Team zusammenwachsen und ihre sozialen Kompetenzen für den beruflichen Alltag ausbauen.

Als Hersteller von Fenster-, Tür- und Komfortsystemen verfügt die SIEGENIA GRUPPE über ein breit gefächertes Ausbildungsportfolio. Insbesondere bei den technischen Berufen, die vom Maschinen- und Anlagenführer über Technische Produktdesigner und Industriemechaniker bis zu Mechatronikern reichen, sind die Wahlmöglichkeiten groß. Im kaufmännischen Bereich umfasst das Angebot u. a. Ausbildungen für Industriekaufleute, Fachinformatiker mit Fachrichtung Anwendungsentwicklung und Fachlageristen.

Parkplätze mit Power

Fine Photovoltaikanlage auf dem Dach ist vielerorts sichtbar und aus dem alltäglichen Bild nicht mehr wegzudenken. Relativ neu sind Parkplatzüberdachungen, bei denen der bestehende Platz der Überdachung zusätzlich mit einer Photovoltaikanlage versehen wird - so können erneuerbare Energien generiert werden. Mit PowerShield gibt es jetzt ein regionales Start Up, das ein modulares System für Photovoltaik-Parkplatzüberdachungen anbietet. Gegründet wurde die PowerShield GmbH von zwei Unternehmen aus dem Siegerland: effexx green und Sinner Stahl- und Industriebauten.

Durch die Kooperation der beiden Unternehmen kann die erforderliche Expertise aus den eigenen Reihen angeboten werden: mit der Unternehmensgründung sind alle Kompetenzen in den Bereichen Elektrotechnik, erneuerbare Energien und Stahlbau umfassend vorhanden. Die Kunden erhalten so eine ganzheitliche Unterstützung von der Planung über den Bauantrag und die Montage bis hin zum elektrischen Anschluss.



So kann ein Überdachungssystem mit Photovoltaikanlagen aussehen. Hier die Visualisierung eines der ersten Pilotprojekte. (Fotos: effexx Kommunikations- und Meldesysteme Verwaltungs GmbH

Im Fokus des selbst entwickelten Systems stehen die Aspekte Wirtschaftlichkeit, Funktionalität, Ästhetik und Nachhaltigkeit. Im Projektverlauf sind effiziente Prozesse implementiert, durch die das PowerShield-Team deutlich weniger Zeit für die Installation benötigt als die Wettbewerber. Da Fertigfundamente verwendet werden, steht der neu überdachte Parkplatz schnell wieder zur Verfügung. "Egal, ob es sich um bestehende Parkplätze handelt, die nachgerüstet werden sollen, oder um die Planung und den Bau neuer Parkplätze – wir erstellen ein individuelles, maßgeschneidertes Konzept und beraten dabei umfassend von der Planung bis zur Umsetzung", erklärt Tim Sinner, Geschäftsführer von PowerShield.

Integration von weiteren Extras

Die PV-Parkplatzüberdachungen können optional auch mit integrierter Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge, Beleuchtungssystemen und Parkleitsystemen ausgestattet werden. Dank des modularen Systems werden zudem auch Schrägparkplätze, Mutter-Kind-Parkplätze und Handicap-Parkplätze berücksichtigt.

Neben einer wirtschaftlichen und schnell umsetzbaren Bauweise werden die Stützen der Überdachung außerhalb der Verkehrswege und Türöffnungen positioniert. Zudem wird nachhaltig produzierter Stahl und recycelter Beton verwendet. Um die Projektdauer auf ein Mindestmaß zu verkürzen, haben die Experten von PowerShield eine standardisierte Bauweise sowie eine Typenstatik entwickelt, durch die zusätzliche Konstruktions- und Statikarbeiten entfallen. "Dank unserer modularen Bauweise können wir zwei Systeme der Überdachung anbieten: die Kragarm-Variante für Einzelreihenparkplätze und die Schmetterling-Variante für Doppelreihenparkplätze", ergänzt Calvin J. Hommerich, Geschäftsführer von PowerShield.

Neue gewerbliche Parkflächen müssen ab 35 Stellplätzen laut Gesetz – Landesbauordnung – mit Photovoltaik ausgestattet werden. Neben Nordrhein-Westfalen schreibt die Landesbauordnung dies seit Jahresanfang 2022 auch in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein vor.



Freuen sich auf die Umsetzung der ersten Projekte: Die beiden Geschäftsführer Calvin Jonathan Hommerich und Tim Sinner, sowie der Projektleiter Philipp Czogalla (v.l.n.r.).

Workshop bereitete auf Projektarbeit vor



Die Teilnehmenden, die 2022 ins Coaching-Programm "MINToringSi" gestartet sind, trafen sich mit ihren MINToren und Programmbetreuern an der Universität Siegen zu einem Schreibworkshop zum Thema "Wissenschaftliches Schreiben". (Foto: MINToringSi/Julia Förster)

Welche Bestandteile hat der wissenschaftliche Arbeitsprozess? Wie ist eine wissenschaftliche Arbeit aufgebaut? Wie werden Quellen recherchiert, verwendet und richtig zitiert? Antworten auf diese und weitere Fragen haben Mitte September 16

Wirtschaft im Web

Wirtschaft regional ist die druckfähige PDF-Ausgabe von Wirtschaft regional online. Auf unserer Website www.wirtschaft-regional-online.de finden Sie noch mehr interessante Berichte und Reportagen aus unserer Wirtschaftsregion.

Ein Besuch lohnt sich. Für die schnelle Information bieten wir Ihnen auch unsere App Wirtschaft regional an. Sie finden sie bei Google Play. Haben auch Sie interessante Themen, Fragen oder Anregungen? Kontaktieren Sie uns gerne:

redaktion@arbeitgeberverbaende.de

Schülerinnen und Schüler des Coaching-Programms "MINToringSi – Studierende begleiten Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg in ein MINT-Studium" im Rahmen eines Schreibworkshops erhalten.

Organisiert hatten den Workshop die MINToren Désirée Schütz, Johannes Daub und Dr. Thomas Reppel, der in diesem Jahrgang eine Doppelrolle als MINTor und MINToringSi-Koordinator seitens der Universität einnimmt. "Seit einiger Zeit ist der Workshop fester Bestandteil des MINToringSi-Programms. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von den MINToren Tipps für die schriftliche Ergebnisdokumentation des Forschungsprojektes, das im Fokus des zweiten Förderjahres steht", sagt Julia Förster, Programmbetreuerin seitens der Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein.

Der erste Teil des Schreibworkshops an der Universität

Siegen fand im Plenum statt. Das MINTorenteam traf sich mit den Schülerinnen und Schülern sowie den beiden Programmbetreuern Dr. Thomas Reppel und Julia Förster in einem Seminarraum am Adolf-Reichwein-Campus.

MINTorin gibt wertvolle Tipps

Nach der Begrüßung gab MINTor Désirée Schütz den Schülerinnen und Schülern zahlreiche Informationen zum Wissenschaftlichen Schreiben. Sie ging dabei nicht nur auf den Aufbau der Arbeit ein, sondern beispielsweise auch auf den erforderlichen, wissenschaftlichen Schreibstil und die Vorgehensweise bei der Literaturrecherche.

Im zweiten Teil des Workshops haben sich die Teilnehmenden in drei Kleingruppen zusammengefunden und in drei verschiedenen Räumen verteilt. Innerhalb dieser Kleingruppen wurden Überle-

gungen zu möglichen Themen für die Projektarbeiten angestellt

Aktuell sieht es danach aus, dass eine Gruppe ein Gerät zum Auffinden von Hohlräumen unter der Erde – z.B. Stollen – favorisiert und als Prototyp herstellen möchte. Eine andere Gruppe wird sich mit der Gewinnung von Strom aus piezoelektrischen Generatoren beschäftigen. Die MINTees der dritten Gruppe wollen eine selbstausrichtende PV-Anlage entwickeln.

Am Ende des Tages ziehen die beiden Programmbetreuer Dr. Thomas Reppel und Julia Förster ein positives Resümee: "Der Schreibworkshop hat dazu beigetragen, dass die Schülerinnen und Schüler mit dem wissenschaftlichen Handwerkszeug für den Zwischenbericht, der Ende November abgegeben werden muss, gerüstet sind. Das ist den MINToren sehr gut gelungen, sodass man auf die Berichte gespannt sein kann."

EMG: Ausbildungsstart und Zeugnisse für Azubis

m 01. September 2023 war es so weit: Zwölf junge Menschen starteten ihre Ausbildung bei der EMG Automation GmbH. Schon vorher richtete das Unternehmen für sie zwei Begrüßungstage aus: Hier wurden die neuen Azubis von der Geschäftsführung Alexander Heck, Ingo Koesfeld und Jürgen Simon, der Ausbildungsleitung Lena Schütze und Rony Brüser sowie Giray Özkan von der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) und Claudia Avanzato vom Betriebsrat herzlich willkommen geheißen.

Die Jugendlichen bekamen das Unternehmen und die verschiedenen Geschäftsbereiche mit ihren Produkten vorgestellt. Außerdem erhielten sie zur Vorbereitung auf den Start im September schon



Im Bild (v.l.): Ingo Koesfeld, Lena Schütze, Nina Berg, Anne Stracke (Ausbilderin für die Technischen Produktdesigner), Jona Rohrmann, Manuel Grauer, Rony Brüser, Alina Wurm, Vanessa Grauer, Stephan Köster, Jürgen Simon und Alexander Heck

wichtige Infos zu allen Themen rund um ihren Ausbildungsbetrieb, wie z.B. Arbeitssicherheit, Ideenmanagement, Produkte oder Verhaltensregeln. Sie lernten die Ausbildungsbeauftragten aller Fachbereiche kennen und bekamen ihre personalisierte Arbeitskleidung und persönlichen Tablets überreicht. Dazu gab es auch Erklärungen zum Umgang mit den Endgeräten, wie die Berichtsheft-App funktioniert und welche weitere digitalen Lernbegleiter existieren.

Ingo Koesfeld, CFO: "Junge Menschen auszubilden, ist für uns als großer Arbeitgeber selbstverständlich und mir ein besonders wichtiges Anliegen. Der Ausbildungsstart ist für unsere Azubis der Beginn eines aufregenden neuen Lebensabschnitts. Wir freuen uns darauf, unsere Azubis dabei zu begleiten und gemeinsam an ihrer beruflichen Entwicklung zu arbeiten. Ich wünsche unseren neuen Auszubildenden zum Start ihrer Ausbildung bei der EMG viel Erfolg und alles Gute."

Im Bild (v.l.): Mathias Zdrojewski, Pavlos Mathioudakis, Jürgen Simon, Rony Brüser, Claudia Avanzato, Sören Samuel Heß, Finley Gröger, Nina Alfes, Lena Schütze, Leon Carl Posekardt, Leon Bender, Lea Krawzow, Giray Özkan, Till Schreiber, Alexander Heck, Emma Wandtke, Sophie Blaschke, Ingo Koesfeld (Fotos: EMG Automation GmbH)

Ausbildung abgeschlossen

Nach rund drei Jahren Ausbildung bei der EMG war es so weit: Sechs unserer Azubis haben im Juni vor der Industrie- und Handelskammer Siegen ihre Prüfungen erfolg-

reich abgelegt. Entsprechend groß war die Freude, als sich die – seitdem ehemaligen – Azubis im Empfangsbereich der EMG versammelten.

Denn Geschäftsführung (Alexander Heck, Ingo Koesfeld, Jürgen Simon), Betriebsrat (Stephan Köster) und Ausbildungsleitung (Lena Schütze, Rony Brüser) der EMG hatten sie eingeladen, um diesen wichtigen Meilenstein im Berufsleben der jungen Menschen zu würdigen: So bekamen die frisch Ausgebildeten verbunden mit Worten der Anerkennung und herzlichen Glückwünschen - ihre Zeugnisse feierlich überreicht. Zusätzlich gab es für jeden und jede Gratulationskarten und Geschenkgutscheine.

Seit mehr als 75 Jahren bildet die EMG in der Region aus. Seitdem haben hier rund 1.400 junge Menschen ihre Ausbildung absolviert. Neben gewerblichen-technischen und kaufmännischen Ausbildungsmöglichkeiten gibt es bei EMG eine eigene Ausbildungswerkstatt, jährliche Auslandspraktika in England und Irland sowie regelmäßige Azubifahrten.

EJOT TEC CENTER – Campus für Innovationen

Der neue TEC CENTER der EJOT Gruppe in Bad Laasphe ist ein Ort der technischen Fortschritts und der Weitergabe von Wissen. Hier ist ein Campus entstanden, wo Forschung und Entwicklung, Anwendungstechnik, Produktentwicklung angesiedelt sind. "Wir haben mit dem neuen Gebäude einen Ort geschaffen, wo kluge Köpfe zusammenkommen und Innovationen auf den Weg bringen", betonte der CEO der EJOT Gruppe, Christian Kocherscheidt, bei der feierlichen Eröffnung. Der Neubau ist im Betrieb CO₂-neutral, Ökologie und Effizienz spielen eine zentrale Rolle und unterstreichen das strategische Ziel der EJOT Gruppe, den CO2-Ausstoß bis zum Jahr 2035 auf null zu senken.

"Uns interessiert heute mehr und mehr der ökologische Fußabdruck eines Gebäudes und die Klarheit über die Zusammensetzung und Unbedenklichkeit der Inhaltsstoffe", erläuterte der Architekt Prof. Burkhard Pahl von der PWP-Planungsgesellschaft aus Darmstadt. Es gehe dabei nicht nur um ressourcenschonendes Bauen und Bewirt-



Außenaufnahme des TEC CENTERS mit Blick auf die Fassadenbegrünung (Fotos: EJOT Holding GmbH & Co. KG)

schaften, sondern auch um die Betrachtung des kompletten Lebenszyklus – von der Produktidee bis zum Rückbau. Fachleute sprechen hier vom zirkulären Bauen.

Holz ist der dominierende Rohstoff für den TEC CEN-TER: Eine Tragkonstruktion aus hochfester Baubuche, Wände aus Holzsandwichtafeln (CLT-Technologie), Dekken als Brettstapel, teils als Holzverbunddecken, Bürotrennwände aus Holzständerwänden mit Lehmbautafeln. Fassadenbegrünung, begrünte Retentionsdächer zur Wasserrückhaltung, Fotovoltaik, Geothermie mit Wärmepumpe ergänzen das ganzheitliche Kon-

zept. Der TEC CENTER mit "Passivhauscharakter" erfüllt damit die erhöhten KFW 40-Förderanforderungen CO₂-Neutralität im Betrieb. Das Gebäude steht auf rund 400 mineralischen, wasserdurchlässigen Schottersäulen und auf einer Packung aus geschäumtem Altglas. Auf erdölbasierte Dämmstoffe wird verzichtet, auf Gipsbauplatten wird weitgehend und auf energieintensive Fliesen wird gänzlich verzichtet. Die Baukosten liegen bei ca. neun Mio. Euro, die Fördersumme des Bundes für diese innovative Konzept beträgt ca. eine Million Euro.

Im Erdgeschoss gibt es einen großen Bereich insbesondere für Kunden, die EJOT dort auch im Rahmen einer "Augmented Reality" in 3D erleben können. Der Showroom bietet Lounge-Atmosphäre und Produkte zum Anfassen. Das große Auditorium für rund 60 Personen hat Hörsaalcharakter, ein weiterer großer Besprechungsraum und Catering-Einrichtungen ergänzen diesen Bereich. Hinzu kommen technische Einrichtungen wie Werkstätten, Prüfstände, Klimakammern zum Konditionieren von Holz- und Kunststoff, ein Raum für 3-D-Drucker sowie ein digital ausgestatteter Kreativraum, der Besprechungsraum, Werkstatt und Funktionsraum in einem ist

Das Obergeschoss beherbergt im Wesentlichen die Büros und Besprechungsräume für die technischen Abteilungen oder auch eine Reihe von "Springer-Büros", die flexibel genutzt werden können (z.B. für Kolleg/-innen, die temporär am Standort zu tun haben und zeitweise einen Arbeitsplatz benötigen).

Innovationen und Wissen seien immer wieder unser Antrieb und eine ständige Herausforderung, betonte Christian Kocherscheidt. "Nur wenn wir die Besten sind, können wir bestehen." Die sich verschlechternden Rahmenbedingungen am Standort Deutschland, der nicht mehr die erste Adresse für Neues sei, könne EJOT nur mit hoher Produktqualität wettmachen. Kocherscheidt: "Im Ausland lässt sich billiger produzieren, was wir auch tun, aber unsere Wurzeln liegen hier in Deutschland und wir werden mit unseren Qualitätsprodukten dafür kämpfen, dass das so bleibt."



Blick ins Auditorium des TEC CENTERS mit Hörsaalcharakter

Festival zeigt, wie die Region vorangeht



Beim Südwestfalen Festival wurde per Live-Voting der "Kracher des Jahres 2023 – made in Südwestfalen" gekürt. In dem Videowettbewerb setzte sich am Ende die HQ Europe GmbH aus Iserlohn durch.

In Südwestfalen tut sich eine Menge. Mehr noch: eine Menge Gutes. Das Südwestfalen Festival entpuppte sich einmal als Ort, um dies live zu erleben und als Treffpunkt für all jene, die sich für die Region engagieren und sie nach vorne bringen wollen. Auf Einladung der Südwestfalen Agentur GmbH waren rund 330 Gäste nach Kreuztal in den Campus Buschhütten gekommen – zum bislang umfangreichsten Programm eines Südwestfalen Festivals.

Schon im ersten Teil der Veranstaltung wurde es voll auf der Bühne. Die Scheinwerfer waren auf die 3-Sterne-Projekte der REGIONALE 2025 gerichtet. Diese haben bereits Fördermittel erhalten und werden umgesetzt. Davon gibt es bereits 15 – vom Bildungsprojekt für Schülerinnen und Schüler über digitale Unterstützung für Vereine hin

zum großen Stadtentwicklungs-Vorhaben. In jeweils 90 Sekunden stellten die Verantwortlichen ihre Projekte den Gästen im Campus Buschhütten unter den Augen von Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen, vor. Die Ministerin bezeichnete in ihrer Begrüßung Südwestfalen als eine der spannendsten Regionen. "Stärke muss man immer weiterentwickeln. Da kann diese Kreativität der Region helfen. Wir haben gemerkt, es sind ganz viele digitale Projekte dabei, die sich aber eben mit Authentizität mischen, also eine feste



NRW-Bau- und Heimatministerin Ina Scharrenbach bezeichnete in ihrem Impuls Südwestfalen als eine der "spannendsten Regionen".

Heimatverwurzelung haben. Dann wird das Ganze auch nachhaltig und wird dazu beitragen, dass Südwestfalen auch in Zukunft eine der stärksten Wirtschaftsregionen bleibt", sagte Ministerin Ina Scharrenbach.

Angebot war im Vorfeld ausgebucht

Erstmals gab es beim Südwestfalen Festival Gelegenheit, sich noch vor Beginn insgesamt drei Projektbereisungen anzuschließen. Das Angebot, Einblicke in die Arbeit der Projektverantwortlichen der REGIONALE 2025 zu erhalten, war im Vorfeld schnell ausgebucht. Einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bereisung besuchten eine Industriebrache in Kreuztal-Ferndorf, die umgestaltet werden soll. Andere informierten sich zur digitalen Erweiterung

12



In 90 Sekunden stellten 15 Projektträger beim Südwestfalen Festival die bisher in der REGIONALE 2025 mit 3 Sternen ausgezeichneten Projekte vor. Ihre Projekte befinden sich bereits in der Umsetzung. Auf der Bühne erhielten sie im Beisein der fünf Kreisspitzen Südwestfalens und Ina Scharrenbach (Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen) Anerkennung für ihre Arbeit. (Fotos: Patrick Bonzel / Südwestfalen Agentur GmbH)

des Siegerlandmuseums und die dritte Gruppe lernte mehr über das Projekt "Natur digital begreifen". Auf dem Festival-Gelände stand zudem mit "Digitalum unterwegs" ein weiteres REGIONALE-Projekt: der 18 Meter lange Bus, den Akteurinnen und Akteure in Wittgenstein zu einem mobilen Digitallabor umgebaut haben.

Austauschen und Vernetzen wichtig

Das Bühnenprogramm wurde knapp gehalten, damit an den Ständen genügend Zeit blieb zum Austauschen und Vernetzen. Umgeben von Food Trucks kamen die Besucherinnen und Besucher schnell ins Gespräch, etwa zu Smart Cities, zum neuen Coworking-Projekt "Hub45 – Neue Orte des digitalen Arbeitens" und zum aktuellen Stand der Mobilitätsstrategie für Südwestfalen. In allen genannten Projekten ist die Südwestfalen Agentur GmbH involviert. Sie organisierte das

Festival und konnte die Veranstaltung am Rande auch nutzen, um im Beisein ihrer sechs Gesellschafter – den fünf Kreisen Südwestfalens sowie dem Verein "Wirtschaft für Südwestfalen – auf ihr 15-jähriges Bestehen anzustoßen.

Das Miteinander von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft spiegelte sich auch darin, wider, dass die Mitgliederversammlung des Vereins "Wirtschaft für Südwestfalen"

in das Festival integriert wurde. Der Verein zählt inzwischen fast 400 Unternehmen. Sie unterstützen so das Regionalmarketing für Südwestfalen, das beim Festival ebenfalls zahlreiche Projekte vorstellte. In eines der Projekte waren die Gäste direkt eingebunden. Sie kürten mit einem Live-Voting den Sieger im Videowettbewerb "Kracher des Jahres 2023 – made in Südwestfalen". 20.000 Mal

wurden die Videos der teilnehmenden Unternehmen zu Produkten, auf die sie stolz sind, in den vergangenen Wochen online aufgerufen. Am Ende setzte sich die HQ-Europe GmbH aus Iserlohn mit dem Clip zu ihren smarten Türbremse durch.

Eine Galerie mit Fotos der Veranstaltung und ein Rückblicksvideo finden sich hier: www.suedwestfalen-agentur.com/festival_2023.



Mehr als 330 Gäste aus der ganzen Region waren zum Südwestfalen Festival 2023 gekommen.

Mehr Schiene braucht Siegen-Wittgenstein



Bei der Veranstaltung Dialog. Schiene. Südwestfalen betonten die Akteure die große Bedeutung des Verkehrsträgers Schiene für den heimischen Wirtschaftsstandort. (Foto: IHK Slegen)

Mehr Güter auf die umweltfreundliche Schiene zu verlagern, wird immer mehr zum Hoffnungsträger für Industrie und Logistik. Besonders im südwestfälischen Raum suchen die Verlader nach zuverlässigen Verkehrsträgern, um Güter und Waren zum Kunden bringen zu können. Mit der jahrelangen Sperrung der Autobahn A45 infolge des Neubaus der Rahmedetalbrücke und überlasteter Ausweich- und Schwerlastrouten benötigen die Unternehmen in der Region dringend Alternativen für ihre Logistikketten. Der Intermodalverkehr gilt dabei als eine der aussichtsreichsten Lösungen. Damit die sinnvolle Verknüpfung verschiedener Verkehrsträger gelingt, muss auch die Schieneninfrastruktur weiter verbessert werden. Und hier wollen das Land und der Bund noch stärker investieren.

Udo Sieverding, Abteiungsleiter im Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, unterstrich: "Die Landesregierung will mehr Verkehre auf die Schiene bringen. Unsere Infrastrukturförderung für die nichtbundeseigenen Eisenbahnen (NE-Bahnen) zeigt dies. In diesem Jahr umfasst sie 12 Mio. €. Die Kreisbahn Siegen-Wittgenstein hat zwei weitere Förderbescheide über gut 350.000 € erhalten.

Verlagerung auf die Schiene

Die Verlagerung von Güterströmen auf die Schiene ist klimapolitisch notwendig und wirtschaftlich sinnvoll." Dies war eines der Ergebnisse der Veranstaltung Dialog.Schiene. Südwestfalen im Erlebniszentrum der Krombacher Brauerei, an der rund 180 Besucher teilnahmen. Zu der Gemeinschaftsveranstaltung hatten die KSW Kreisbahn Siegen-Wittgenstein GmbH, Hafen Hamburg Marketing e.V., DB Cargo AG, Bundesvereinigung Logistik e.V. Regionalgruppe Südwestfalen und die IHK Siegen eingela-

Eine weitere Lösung zeigt beispielsweise das Projekt LOG4NRW. DeltaPort, duisport, der Hafen Dortmund und die Kreisbahn Siegen-Wittgenstein wollen ein Bahn- und Binnenschiffsystem etablieren, das einen großen Anteil des Lkw-Verkehrs in Nordrhein-Westfalen auf Schiene und Wasserstraßen verlagert. Verläuft alles nach Plan, könnten erste Züge, die bis zu 27.000 Lkw-Fahrten pro Jahr ersetzen können, schon Ende 2023 rollen. Das Projekt verbindet die Terminals in Voerde-Emmelsum, Duisburg, Dortmund und Kreuztal. "Wir freuen uns sehr darauf, in absehbarer Zeit gemeinsam mit unseren Partnern eine wettbewerbsfähige Seehafenhinterland-Verkehrsanbindung zu den Nord- und Westhäfen für Deutschlands drittstärkste Wirtschaftsregion Südwestfalen realisieren zu können", sagt Christian Betchen, Geschäftsführer der KSW Kreisbahn Siegen-Wittgenstein GmbH und der Südwestfalen Container-Terminal GmbH.

Auch die Krombacher Brauerei hat erste Schienentransporte umgesetzt. "Gemeinsam mit der KSW und der DB Cargo haben wir für die Destinationen Berlin, Hamburg und Bremen kurz nach der Brükkensperrung die Möglichkeit von 45'Fuß-Containertransporten im Einzelwagenverkehr realisiert, ein Projekt mit Herausforderungen. Wir bleiben hier aber hartnäckig und werden weiterhin intensiv daran arbeiten, den Verkehrsträger Schiene zu nutzen und in der Region zu stärken", sagt Michael Kröhl, Leiter Logistik bei Krombacher.

Sebastian Schilling, Leiter Service Design bei DB Cargo, unterstreicht diese Entwicklung: "Wir spüren seit einiger Zeit einen umfassenden und

deutlich höheren Bedarf an klimafreundlichen Transportlösungen. Klimaneutralität in Logistikketten ist schon heute für viele Unternehmen ein strategisches Ziel und ein wichtiger Faktor für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg. Das heißt aber auch, sich in der Logistik mehr auf die Möglichkeiten und Stärken der Schiene einzulassen mit einer Weiterentwicklung der Logistiksysteme hin zu mehr Schienenaffinität."

Trotz vieler positiver Ansätze gab es auch kritische Stimmen, die auf die aktuell begrenzten Möglichkeiten der Schiene hinwiesen. Denn viele Projekte sind langfristig geplant und können gerade jetzt noch nicht weiterhelfen. Darauf machte zum Beispiel Sebastian Scheffler, Head of

Achenbach Buschhütten

Project Logistics Hilchenbach, SMS group GmbH, aufmerksam: "Gerade im Bereich von Schwertransporten ist der Bahntransport für unser Unternehmen besonders interessant. Doch für einige unserer Produkte, die technisch auf der Schiene transportiert werden könnten, ist die Verfügbarkeit von Waggons sehr eingeschränkt und die marode Infrastruktur in Verbindung mit dem großen Investitionsstau ein zusätzliches Problem. Zudem sind die Frachtpreise im Vergleich zum Straßengüterverkehr nur bedingt wettbewerbsfähig. Trotzdem sehen wir großes Potenzial für eine verstärkte Zusammenarbeit."

Mit dem Ausbau der Ruhr-Sieg- und der Siegstrecke wäre nicht nur eine Entlastung der Rheinschiene möglich. Er

könnte auch eine neue Möglichkeit für die Unternehmen der Region darstellen. Zumindest ist ein Ausbau bereits im vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans enthalten. So müssen allein zwischen Hagen und Siegen zehn Tunnel verbreitert, Brükken angepasst, neue Überholmöglichkeiten geschaffen und die Signal- und Stellwerktechnik aktualisiert werden. Um die Unternehmen der Region möglichst bald zu entlasten, wäre jedoch eine beschleunigte Planung durch den Bund zu beauftragen, so die Forderung. Auch ein politisches Commitment der Bundespolitik, für diese überregional bedeutsame Strecke rasch mehr Kapazitäten zu schaffen, sei das Gebot der Stunde. "Schon die Vorplanungen sollen bis ins Jahr 2026 dauern. Der Zeitplan danach steht in den Sternen. Leisten wir uns beim Schienenausbau weiterhin dieses Deutschlandtempo, wird die Region wirtschaftliche Dynamik einbüßen", sagte Hans-Peter Langer, Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Siegen.

Alle Diskussionsteilnehmer waren sich hingegen einig, dass eine Verlagerung von Güterverkehren unbedingt notwendig ist. Das Beispiel A45 veranlasste Unternehmen, Transportlogistik neu zu denken - und dabei auch stärker als bisher Schiene als Teil der Lieferkette einzubeziehen. Jetzt ist es an der Politik, die Infrastruktur zu schaffen, um daraus ein nachhaltiges und wirtschaftlich sinnvolles Produkt zu machen.

Wir gratulieren

Laasphe

Simone Wilke 25 Jahre

GmbH & Co. KG, Kreuztal Dirk Mallinkrodt 25 Jahre	
BGH Edelstahl Siegen GmbH, Siegen	
Holger Ebert	
Bonn & Fries GmbH, Siegen Christoph Knaup 40 Jahre	
Bruse GmbH & Co. KG,	
Attendorn Ursula Stuff 40 Jahre	
Eisenbau Krämer GmbH, Kreuztal	
Siegfried Marx	
EMW Stahl Service GmbH, Neunkirchen	
Wolfgang Klaas 40 Jahre	
Fuchs Schraubenwerk GmbH, Siegen	
Gregor Koch 35 Jahre	
Glaszentrum Weber + Wagener GmbH & Co. KG, Freudenberg Matthias Bäumer 45 Jahre	
Christoph Hein 40 Jahre	
Gräbener Maschinentechnik	

GmbH & Co. KG, Netphen

Christoph Wertebach ... 25 Jahre

H. Kleinknecht & Co. GmbH,	Robert Thomas Metall- und
Siegen	Elektrowerke GmbH & Co.
Andreas Kraus 25 Jahre	KG, Neunkirchen
	Jürgen Kreutz 40 Jahre
Heinrich Wagner Sinto	turgen izreusz mmmm to tume
Maschinenfabrik GmbH,	SCHÄFER
Bad Laasphe	Ausstattungssysteme GmbH,
Markus Bald 25 Jahre	Neunkirchen
Markus Pfeil 25 Jahre	Christoph
20 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	Reifenröther 40 Jahre
Horn & Co. Analytics GmbH,	110110111011101
Wenden	SCHRAG Kantprofile GmbH,
Michael Henkel 40 Jahre	Hilchenbach
THE STATE OF THE S	Lutz Rosner 25 Jahre
KAF Falkenhahn Bau AG,	Eure Rosner 25 vanie
Kreuztal	Transportbeton Oberlahn
Frank Arhelger 25 Jahre	GmbH & Co. KG, Bad
Trainer Innerger 20 tunie	Laasphe
Kiel Flanschen GmbH, Siegen	Olaf Kursawe 35 Jahre
Peter Hellmann 30 Jahre	olai itaisawe
	VETTER Industrie GmbH,
König & Co. GmbH, Netphen	Burbach
Jakob Hofius 35 Jahre	Gunnar-Marc
	Schubert 25 Jahre
KRAH Elektrotechnische	Schaoert 25 tame
Fabrik GmbH + Co. KG,	Weber Maschinentechnik
Drolshagen	GmbH, Bad Laasphe
Stefan Theile-Ochel 25 Jahre	Rainer Bernshausen 40 Jahre
	Trainer Bernsnaasen in 10 tame
LEWA Attendorn GmbH,	Wilhelm Flender GmbH & Co.
Attendorn	KG, Netphen
Sigrid Schubert 45 Jahre	Karola Weber 25 Jahre
8	1141014 0001 25 044110
Oehmetic GmbH, Wilnsdorf	Wilhelm Schumacher GmbH -
Oksana Litt	Schraubenfabrik, Hilchenbach
	Hartmut Schwaak 45 Jahre
Otto Blecher GmbH, Bad	

Schlaglicht

Die Haltbarkeit von Lebensmitteln im Lieferdienst, innovative Bestellmechanismen in der Supermarkt-App oder der Einsatz von Künstlicher Intelligenz: Das sind einige zentrale Themen im ersten Durchgang des Projekts "Authentic Optimizing: School Co-Creation for STEM" der Mathematikdidaktik der Universität Siegen.

Das gerade gestartete Projekt soll Schülerinnen und Schülern die Auseinandersetzung mit praktischen Problemen aus dem MINT-Bereich ermöglichen. Die vielfältigen Problemstellungen stammen dabei aus dem Arbeitsalltag des Projektpartners "REWE digital", eines Tochter-REWE unternehmens der Group

In Köln fand jetzt die Auftaktveranstaltung mit Schülerinnen und Schülern des Overather Paul-Klee-Gymnasiums sowie Vertreterinnen und Vertretern von REWE digital und der Siegener Mathematikdidaktik statt.

Rücknahme der Pläne bei Arbeitslosen begrüßt

Ingo Degenhardt, Geschäftsführer der DGB-Region Südwestfalen, und Dr. Thorsten Doublet, Geschäftsführer der Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein, begrüßen das Vorhaben des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, die Betreuung von Menschen unter 25 Jahren nun doch bei den Jobcentern zu belassen.

Hinweisen von der Basis gefolgt

"Wir freuen uns, dass das Ministerium um Hubertus Heil den zahlreichen Hinweisen von der Basis gefolgt ist und die Betreuung arbeitsloser junger Menschen dort belässt, wo sie hingehört: in der Verantwortung der Jobcenter", freut sich Dr. Thorsten Doublet, derzeit Vorsitzender des Siegener Verwaltungsausschusses und dort Vertreter des Arbeitgeberlagers.

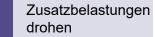
Der ursprüngliche Plan, die jüngsten Kunden künftig von den Arbeitsagenturen betreuen zu lassen, hätte aber nicht nur negativen Einfluss auf die Betreuung vor Ort gehabt, sondern sich in den allermeisten Jobcentern auch negativ bei den Gesamtverwaltungskosten und den Leistungen zur Eingliederung nach dem SGB II ausgewirkt. Höhere Lohnnebenkosten wären aus Sicht der Arbeitgeber langfristig nicht zu vermeiden gewesen - ein weiterer Schlag ins Kontor der ohnehin derzeit bröckelnden internationalen Wettbewerbsfähigkeit der hiesigen Unternehmen, die in einem schwierigen Umfeld bislang bemüht waren. Arbeitskräfte trotz Flaute zu halten.

Der örtliche Verwaltungs-

ausschuss der Bundesagentur für Arbeit, dem Degenhardt und Dr. Doublet vorsitzen, hatte in einer Resolution gegen die Pläne protestiert und zu der nun tatsächlich geplanten Rücknahme aufgerufen. Die Resolution war bewährte Praxis sind", lobt Ingo Degenhardt, stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der Siegener Arbeitsagentur und als DGB-Mann zugleich Vertreter der Arbeitnehmerbank.

Dennoch bleibt ein Wer-

behalten. Denn auch hier drohen wieder Zusatzbelastungen



für Unternehmen", so Dr. Doublet abschließend.





Ingo Degenhardt und Dr. Thorsten Doublet begrüßen das Einlenken des Bundesarbeitsministeriums. (Fotos: Archiv)

auch an die heimischen Bundestagsabgeordneten gegangen. Der Druck aus Siegen-Wittgenstein und vielen anderen Regionen hat seine Wirkung offensichtlich nicht verfehlt.

Zuständigkeiten sollen bleiben

"Wir sind froh, dass die Zuständigkeiten nun offenbar doch so bleiben sollen wie sie an der Stelle seit Jahren mutstropfen. Nun soll die Zuständigkeit bei der Förderung der beruflichen Weiterbildung sowie die Betreuung von Rehabilitandinnen und Rehabilitanden von den Jobcentern in Richtung Arbeitsagenturen verlagert werden. "Das Thema Weiterbildung ist ohnehin schon bei der Agentur für Arbeit aufgehängt, so dass sich hier Synergieeffekte heben lassen. Dennoch muss man die Kosten der Agentur für Arbeit im Blick

Informationen zum Verwaltungsausschuss:

Im Verwaltungsausschuss als Selbstverwaltungsorgan der Agentur für Arbeit Siegen sitzen jeweils sechs Arbeitnehmervertreter, Arbeitgebervertreter und Vertreter der öffentlichen Hand. Der Verwaltungsausschuss hat je Gruppe vier Mitglieder und zwei Stellvertreter. Sie haben unmittelbaren, gestaltenden Einfluss auf die Arbeit der Arbeitsverwaltung.